

unterstützten Franzosen auf das Reich, ja auch auf das Papsttum: sie wollten die Herrschaft über die ganze Welt, die *monarchia universi orbis* ¹²²⁾. Drei Jahre später, 1385, verkündete eine Ordonnanz Karls VI. den hochgestellten Anspruch des französischen Königs: *Non immerito Dei vicarius quoad iurisdictionem temporalem appellari possumus et debemus* ¹²³⁾. Die ältere Prophetie von einem französischen König Karl, der in Rom die Kaiserkrone erwerben und sie nach Jerusalem bringen werde, wurde jetzt auf den sechsten dieses Namens bezogen ¹²⁴⁾. So fehlte denn in seiner Zeit keins der alten, traditionellen und klassischen Argumente für die hohe kaisergleiche oder gar den Kaiser übertreffende Stellung des Königs von Frankreich. Franken- und Karlstradition ¹²⁵⁾, die Rex-Imperator-Formel ¹²⁶⁾ und die von der Gottunmittelbarkeit stehen neben der neueren vom Rex christianissimus ¹²⁷⁾. Daran änderte sich auch nichts, als der fiebernde König, auf dem Ritt von Le Mans in die Bretagne durch Waffengeräusch tief erschreckt und im Glauben an einen verräterischen Überfall, am 5. August 1392 in eine unheilbare und dennoch immer wieder durch Zeiten der Klarheit unterbrochene Geisteskrankheit fiel ¹²⁸⁾. Wie er selbst hielten auch seine wechselnden Ratgeber aus den beiden rivalisierenden großen Parteien der Herzöge von Orléans und Burgund an den hohen Ansprüchen Frankreichs fest. Gerade zur Zeit der deutschen Wahl, als sich die Armagnacs gegen den Burgunder Johann ohne Furcht und seinen Einfluß sammelten, am

¹²²⁾ Pelzel 1 (1788), UB. 1, 53 Nr. 33; dazu Valois 2, 279 (vgl. auch 2, 309) und Zeller, RH. 173, 307 f. — Die Magdeburger Schöppenchronik berichtet zu 1378: *de koning van Frankrike wolde dat romische rike wedder bringen to der crone to Frankrike, als ed in vortiden was gewesen, und dar umme lach he ok bi Clemense dem pawese*: Dt. St. Chron. 7, 279. — Über Kaiserpläne Karls VI. im Jahre 1389 vgl. E. Jarry, La vie politique de Louis de France, duc d'Orléans (1889) S. 64.

¹²³⁾ Zeller, RH. 173, 309.

¹²⁴⁾ M. Kervyn de Lettenhove, Oeuvres de Froissart 21 (1875) 365.

¹²⁵⁾ Jean de Montreuil schrieb damals seinen *Epilogue des gestes de Charlemagne*: Leroux, RH. 49, 279; dort die Hss. und Lit. Zum Brief des Jean de M. an die Bürger von Aachen vgl. unten S. 538 mit Anm. 140.

¹²⁶⁾ So z. B. 1406 der Erzbischof von Reims zu Karl VI.: Leroux, RH. 49, 279 und gleich unten.

¹²⁷⁾ Vgl. dazu das bei uns zu Unrecht weitgehend unbekannt gebliebene Buch von R. de Maulde-La-Clavière, La diplomatie [au temps de Machiavel] (= Hist. de Louis XII, 2^{me} partie, 1, 1893) und vor allem Schramm 1, 241 ff.

¹²⁸⁾ Froissart, Chron., hg. v. M. Kervyn de Lettenhove 15 (1871) 36 ff. u. 363 f.